

Südostbayerische Rundschau

ZEITUNG FÜR LAUFEN, FREILASSING, TITTMONING UND DAS GEBIET UM DEN WAGINGER SEE

Amtsblatt der Stadt und des Amtsgerichtes Laufen, der Stadt Tittmoning und der Gemeinden Fridolfing, Kirchanschöring

Besinnung ein.

chen.

– kr | Teams hatte einen persönlichen spendete.

Freilassing unterstützt Menschen, Arbeit so im Bereich.

Was darf ich und was muss ich?

Bundespolizei informiert Zugewanderte im Max-Aicher-Bildungszentrum – Ein Schritt in Richtung zu mehr Verständnis und Sicherheit

Freilassing. Kürzlich haben auf Einladung des Max Aicher Bildungszentrums für Integration zwei Vertreter der Bundespolizei fast 100 Lernende über Aufgaben und Pflichten von Polizei und Bürgern informiert. Unter dem Motto „Die Polizei – dein Freund und Helfer“ haben sowohl die Teilnehmenden der Deutschkurse und der Mittelschulgruppen in Freilassing ebenso wie auch die Bundespolizisten die positive Atmosphäre und Freundlichkeit beider Seiten zueinander sehr geschätzt, berichtet die Einrichtung in einer Pressemitteilung.

„Ängste abbauen und Respekt zollen“

„Ängste abbauen und gegenseitigen Respekt zollen – so präsentierten Frau Hofmeister und Herr Donaubauer in einer sehr lebendigen Darstellung die Schwerpunkte ihrer Arbeit“, heißt es in dem Bericht. Die jungen erwachsenen Zugewanderten erfuhren Interessantes über beispielsweise unterschiedliche Ausweisdokumente. Zudem wurde auf folgende Fragen eingegangen: Was darf ich und was muss ich beim Grenz-

übertritt beachten? Wie löse ich Konfliktsituationen und wie reagiere ich darauf?

Dabei lernten die Teilnehmer den Grundsatz für Deutschland kennen: Jeder Mensch hat ein Recht auf Unversehrtheit. Herausfordernde Situationen seien also mit Gespräch, Information und Verständnis zu klären. Darüber soll die Polizei unter 110 informiert werden.

Ein besonderes Augenmerk legte man auf das Verhalten auf öffentlichen Plätzen, zum Beispiel auf Bahnhöfen: Rauchen nur an gekennzeichneten Stellen, keine Partys feiern, am Bahnsteig acht-

sam sein – auch mit Kindern. Der Ratschlag der beiden Polizisten: immer sein Ticket und für mögliche Kontrollen ein Identitäts-Dokument mitführen. Es erleichtert die Feststellung der persönlichen Daten, spart Zeit und ist für beide Seiten angenehm.

Die Veranstaltung als Teil der Praxis-Lerntage im Bildungszentrum zielte darauf ab, durch Information ein tieferes Verständnis für die Arbeit Bundespolizei zu vermitteln. „Besonders bemerkenswert waren Klarheit und Praxisnähe der präsentierten Informationen. Die Vortragenden haben es geschafft, komplexe Themen verständlich und greifbar zu

machen“, zeigte sich das Max-Aicher-Bildungszentrum zufrieden. Die Wunschliste für zukünftige Themen zeige, dass das Interesse und der Bedarf an Mehr-Wissen weiter groß seien.

Brücken bauen und Verständnis wecken

„Die Veranstaltung hat nicht nur dazu beigetragen, Wissen zu vermitteln, sondern ist auch ein klares Zeichen dafür, dass Bereitschaft zu Dialog und Aufklärung der Schlüssel zu einer harmonischen und sicheren Gemeinschaft

sind“, heißt es. Und: „Mit dem Ziel, Brücken zwischen den Gemeinschaften zu bauen und das Verständnis für die Arbeit der Sicherheitskräfte einerseits als auch umgekehrt Verstehen von Situationen von Zugewanderten zu fördern, hat das Max Aicher Bildungszentrum für Integration zu dieser besonderen Veranstaltung eingeladen.“

Der Wunsch der jungen Neubürger nach weiterer, vertiefter Auseinandersetzung mit Themen wie gutes Zusammenleben in Flüchtlingsheimen, Rechte und Pflichten beim Fahrradfahren und auch den Möglichkeiten

einer Ausbildung bei der Bundespolizei sei groß. Weiterhin seien für die Geflüchteten immer wieder Stunden mit Polizei-Vertretern oder auch der Verkehrswacht zur Wissensvermittlung in Planung.

Koordinatorin: Die deutsche Sprache bleibt der Schlüssel

Die Koordinatorin des Bildungszentrums, Gabriele Bauer-Stadler erklärt dazu: „Die Resonanz, das Interesse sowie die positive Atmosphäre haben unsere Erwartungen fast übertroffen. Genannte Wünsche der Lernenden werden wir als wertvolle Anregungen für zukünftige Veranstaltungen festhalten.“ Sie fügt hinzu: „Dieser Tag hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig und wertvoll der direkte, persönliche Austausch und die Information ist. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser Dialoge und die Planung weiterer Veranstaltungen, die unser gemeinsames Verständnis und unsere Kooperation stärken. Wichtigste Grundlage dazu ist und bleibt die Kenntnis der deutschen Sprache.“ – red



Aufmerksam verfolgten die Neubürger die Ausführungen der Bundespolizeibeamten, die diese praxisnah veranschaulichten. – Foto: Bildungszentrum